

Angst vor Fliegen und Gestank

Proteste gegen Hähnchenfarm

Auch Erper waren zu der Versammlung nach Müddersheim gekommen, um gegen den Bau eines Hähnchenmastbetriebs zu protestieren.

VON BRITTA HAVLICEK

Vettweiß/Erftstadt-Erp - Gabriele Maus und Anneliese Rüth waren zornig. „Was der uns hier erzählen will, das geht ja gar nicht“, beschwerten sich die beiden Frauen aus Erftstadt-Erp einstimmig. Im Zentrum ihres Missfallens: Antonius von Geyr, der Investor, der zwischen Vettweiß-Müddersheim, Gladbach und Erftstadt-Erp einen Hähnchenmastbetrieb errichten möchte. Er hatte am Montagabend bei einer Versammlung im Müddersheimer Gemeindehaus Stellung zu seinen Plänen genommen. Von 160 000 Hähnchen war im Vorfeld die Rede gewesen, die in dem Betrieb untergebracht werden sollen. Von Geyr erläuterte: „Wir wollen mit 80 000 anfangen, 40 000 pro Stall.“ Vier bis fünf Jahre später wolle er dann zwei weitere Ställe anbauen, um dann möglicherweise auf 160 000 Tiere aufzustocken.

Zu dem Protesttreffen hatten zwölf Anwohner aufgerufen, die die „Bürgerinitiative gegen Hähnchenmastanlage und Hühnerkotverklappung“ gründen wollen. Gekommen waren mehr als 400 Zuhörer, davon viele aus Erftstadt-Erp.

Der geplante Mastbetrieb soll 2800 Meter von der Ortsgrenze Erp entfernt errichtet werden. Die Be-

wohner befürchten Gestank und eine große Fliegenplage. „Außerdem wollen wir uns gegen die Massentierhaltung wehren“, sagt Gabriele Maus. „Das ist doch ätzend. Ich möchte nicht, dass ein solcher Betrieb hier vor unserer Tür aufgebaut wird – und auch sonst nirgendwo.“ Sie und ihre Bekannte haben sich am Montagabend direkt bei der Ankunft im Gemeindehaus in eine Liste eingetragen, wie viele andere auch – eine Unterschriftenaktion gegen das Projekt und für die Gründung der Interessengemeinschaft.

Doch es gab auch Gäste, die sich nicht in die Liste eintragen, denen die Diskussion um Tierquälerei, Massenhaltung und befürchtete Emissionen zu undurchsichtig war. „Die Veranstaltung war emotionsgeladen und wenig sachlich“, sagte Erps Ortsvorsteher Heinz Everhard Faßbender. „Ich hätte mir mehr Informationen gewünscht und vor allem eine Gewissheit, dass bei dem Projekt keine Belästigung wie Gerüche, Fliegen und Staub für die Bürger entstehen.“ Tatsächlich waren an dem Abend die Emotionen hochgekocht, vor allem beim Thema Tierquälerei.

Daran änderte auch das sogenannte Fachgespräch, bei dem Experten auf dem Podium saßen, nichts, zumal Moderator Wolfgang Mödder den Vertreter von Geysr lautstark anging. Dieser versprach, „wenn es so weit ist“, ebenfalls zu einer Informationsveranstaltung zu laden. Die Bürger befürchten allerdings, dass es dann bereits zu spät sein könnte für ihre Anliegen.



sich gestern um die Nistkästen am Stadtweiher. Sie wollten den „Ältereinsverein Arbeit abnehmen.

BILD: HAVLICEK

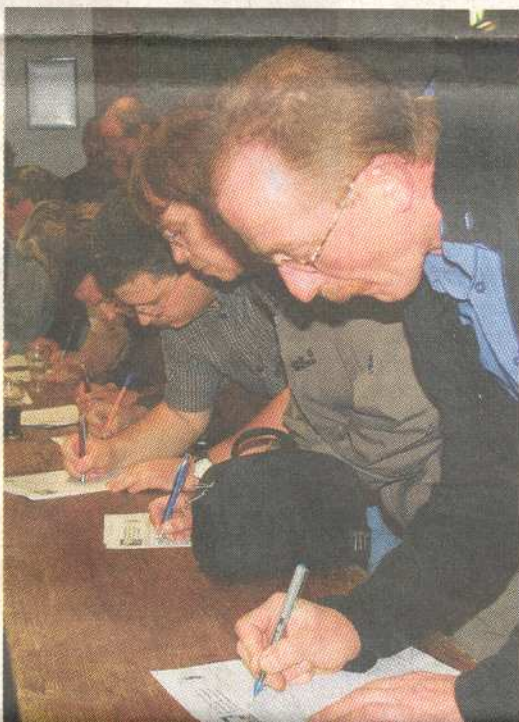
it hoch hinaus

am Stadtweiher Nistkästen auf

vogel von der Morgensonne ärmt würden und nicht erfrieren. Gemeinsam mit Oberhofer, zwei weiteren Mitgliedern des Garten- und Verschönerungsvereins dem Mitarbeiter des Erftstädter Mobilé, Benjamin ers, hatten sich gestern acht Jugendliche entlang des Stadtweihers die Arbeit gemacht. Acht Vogelkästen mussten aufgehängt, 15 weitere gesäubert werden. Es waren viele, die mit dem Image zu kämpfen haben, dass sie ständig auf den Straßen rumhängen und lärmten. Normalerweise chillen wir im Café oder hängen am Bolzplatz am Friedhof ab“, erzählt Rea Schleiermacher. „Heute machen wir mal ein Gegenprogramm. Wir wollen den Älteren etwas abnehmen, damit die nicht

auf die Bäume, begleitet von Oberhofers Informationen über Vögel wie Meisen, Trauerschnepfer, Kleiber und Wasseramseln, die in den Kästen am Stadtweiher nisten.

„Den jungen Leuten wird ständig vorgeworfen, sie trieben nur Schabernack“, sagt Oberhofer. „Man muss sie einfach nur ansprechen, dann zeigt sich etwas ganz anderes.“ Die Jugendlichen freuen sich darüber, dass sie mittlerweile auf den drei neuen Bänken auf dem Lechenicher Markt „hocken“ können. „Jetzt fehlt nur noch die Schutzhütte auf dem Bolzplatz“, ist sich die Truppe einig. Aber erst einmal wollen sie sich weiter um die Nistkästen kümmern. „regelmäßig einen Blick darauf werfen, ob sie noch in Ordnung sind.“ „Schließlich haben wir sie selber aufgehängt“, erklärt Mar-



Bei der Versammlung in Müddersheim protestierten auch Erper gegen den Bau eines Hähnchenmastbetriebes.